

Unterbringung der "verwaarlosten" Mädchen; auch ohne Gesetz zwangsweise Arbeitsverpflichtungen und wiederum geschlossene Unterbringung für die Jugendlichen. Eine Flut von Entmündigungsverfahren, Wiederaufbau der alten Pflegeheime, zwangsweises Abschieben Jugendlicher über die Zonengrenzen hinweg. Die Not der Jugendlichen wird zum moralischen Makel erklärt und die Erklärung ermöglicht es den Jugendbürokratien, sie zwangsweise dem Wiederaufbau zuzuführen.

Nach der Währungsreform, ein Ereignis, in dem sich die Wende insbesondere der amerikanischen Politik gegenüber den westlichen Teilen Deutschlands niederschlägt, ändert sich die soziale Lage der Bevölkerung nur sehr langsam. Wohnungsnot, Hunger und Kälte bestimmen auch in den folgenden Jahren noch das Bild, wenngleich die erweiterten Arbeitsmöglichkeiten in der wiedererstarkenden Wirtschaft einige Erleichterung bringen. Was sich jedoch erheblich verändert, sind die Verwertungsbedingungen für das Kapital. Die Produktionsanlagen waren im Krieg nur mäßig zerstört worden, 1947 zeichnet sich das Ende der Demontagepolitik der West-Alliierten ab, ab 1948 gibt es durch die Gelder des Marshall-Plans einen gewaltigen Push für die Wirtschaft. Im Wirtschaftszyklus 1948-53 beträgt die jährlich durchschnittliche Steigerungsrate des Bruttosozialprodukts 8,3 %. Dieses imponierende Wachstum wird nach Gründung der Bundesrepublik erheblich auch durch das von den Unionsparteien getragene sozial-marktwirtschaftliche System bedingt, dessen Kern in jener Phase die Förderung der privaten Kapitalbildung durch Steuererleichterungen und staatlicher Konsumverzicht waren. Insgesamt spielt die Jugendpolitik, erst recht die Heimpolitik, in diesem Prozeß natürlich nur eine marginale Rolle. Dennoch lassen sich in zwei Punkten direkte Zusammenhänge nachweisen:

- a) die Politik des staatlichen Konsumverzichts, d.h. eine äußerst zurückhaltende Ausgabenpolitik in jenen Bereichen, die nicht in mittelbarem oder unmittelbarem Zusammenhang mit